

## Möglicher Unterrichtsverlauf und didaktische Hinweise

### Einstieg in das Thema

Ein möglicher Einstieg ist das Zeigen einer Folie (Folie 1) mit den LGBTQ-Farben. Die Lehrkraft bittet die Schüler:innen zu erklären, was sie mit diesen Farben und diesem Bild verbinden.

In einem Dialog mit der Klasse kann dann Fragen-entwickelnd erarbeitet werden, welche Personengruppen diese Farben bezeichnen und was diese Gruppen im Einzelnen auszeichnet:

*Schwul: Wenn Männer sich für das gleiche Geschlecht interessieren.*

*Lesbisch: Wenn Frauen sich für das gleiche Geschlecht interessieren.*

*Bisexuell: Wenn Frauen oder Männer an beiden Geschlechtern (weiblich, männlich) interessiert sind.*

*Pansexuell: Wenn es dir egal ist, welches Geschlecht dein Partner hat.*

*Transgender: Wenn man als Mädchen/Junge geboren wurde, aber sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren kann.*

*Non-binary: Wenn man sich mit keinem Geschlecht genau identifizieren kann.*

*Genderfluid: Wenn sich die Geschlechtsidentität jederzeit verändert.*

Quelle: [https://www.msg-landau.de/fileadmin/user\\_upload/Gesellschaftliche\\_Entwicklung\\_bezu\\_\\_glich\\_Homosexualita\\_\\_t.pdf](https://www.msg-landau.de/fileadmin/user_upload/Gesellschaftliche_Entwicklung_bezu__glich_Homosexualita__t.pdf) (16.2.2024).

Anschließend kann noch einmal eine Zusammenfassung präsentiert werden (Folie 2), welche erklärt für was die Buchstaben LGTBQ stehen.

Als nächstes wird nun eine Brücke zum Buddhismus geschlagen, etwa indem die Lehrkraft erklärt:

In den letzten Jahren hat sich in christlichen Kirchen einiges verändert. In einigen Landeskirchen dürfen evangelische Pfarrer bereits gleichgeschlechtliche Paare trauen und auch in Teilen der katholischen Kirche wird die moraltheologische Diskussion (Homosexualität als „Sünde“) inzwischen neu geführt. Das religiöse Verbot gleichgeschlechtlicher Ehen wurde zumindest ein wenig gelockert.

Aber wie sieht es mit dem Buddhismus aus? Wir haben uns in der Vergangenheit ja bereits einige Grundlagen des Buddhismus erarbeitet. Wie steht der Buddhismus zu gleichgeschlechtlicher Sexualität und „Uneindeutigkeiten“ in der Geschlechterzuordnung sowie generell zu Denkweisen, die überlieferte gesellschaftliche Normen von Gender, Sexualität oder Körper in Frage stellen? Wir wollen also heute der Frage nachgeben, ob bzw. inwiefern eine Religion, die Toleranz und die Gleichheit aller Menschen in der Buddha-Natur lehrt, sich auch in der Praxis dafür einsetzt, dass alle Menschen gleich behandelt werden.

Damit wollen wir uns in dieser Stunde beschäftigen.

**Folie 1**



Bildquelle: <https://nairobi.news.nation.africa/muhoozi-has-his-say-on-lgbtq-debate/> (19.2.2024).

## FOLIE 2

### Wofür steht LGBTQ ausgeschrieben?

LGBTQ ist die Abkürzung für “Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender und Queer” und umfasst damit folgende Communities:

- **L** steht für *lesbisch*: Frauen, die sich romantisch und sexuell zu anderen Frauen hingezogen fühlen.
- **G** steht für *gay [schwul]*: Männer, die sich romantisch und sexuell zu anderen Männern hingezogen fühlen.
- **B** steht für *bisexuell*: Menschen, die sich romantisch und sexuell sowohl zu Männern als auch Frauen hingezogen fühlen.
- **T** steht für *trans[gender]*: Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem Geschlecht übereinstimmt, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.
- **Q** steht für *queer*: Ein Begriff, der Menschen mit unterschiedlichen Geschlechts- und/oder Sexualitätsidentitäten zusammenfasst und auch als Sammelbegriff für Personen verwendet wird, die sich nicht mit den traditionellen Kategorien identifizieren.

Quelle: <https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/was-ist-lgbtqia> (16.2.2024).